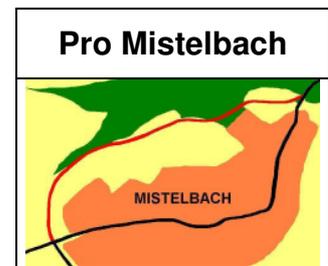


Verkehrsgutachten: Keine Zahlen pro Umgehungsstrasse!



Im April 2009 wurden die Ergebnisse des von der Gemeinde Mistelbach in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachtens im Gemeinderat vorgestellt und diskutiert. In einem mehrseitigen Faltblatt informierte der Bürgermeister zusätzlich alle Mistelbacher über die Ergebnisse, allerdings nur über einen bestimmten Teil.

Die Verkehrszählungen haben aber weitere wichtige Daten ergeben, die für eine Abwägung pro und contra Umgehungsstrasse von Bedeutung sind. Pro Mistelbach ist der Ansicht, dass auch diese Daten veröffentlicht werden müssen.

1. Seit 1995 hat die Verkehrsbelastung nicht zugenommen!

Das aktuelle Verkehrsgutachten stellt seine Messungen den Erhebungen früherer Verkehrszählungen in den Jahren 1995, 2000 und 2005 gegenüber. Wer sich diese Zahlen genau ansieht, stellt verblüfft fest, dass entgegen häufig gemachter Aussagen vonseiten der Umgebungsbeefürworter die Verkehrsbelastung seit 1995 nicht zugenommen hat.

Am Ortsausgang Richtung Bayreuth wurden 1995 9.301 Kfz, 2000 9.380 Kfz, 2005 8.971 und 2008 9.280 Kfz pro Werktag gemessen (Blatt 9 des Gutachtens). In diesen Zahlen ist seit 1995 keine Zunahme erkennbar und das, obwohl in dieser Zeit wachsender Verkehr aus den Mistelbacher Neubaugebieten hinzugekommen ist.

Warum Gutachter und Bürgermeister auf Basis dieser Zahlen aus den letzten 13 Jahren für ihre Prognosen bis 2025 von einer Steigerung des Verkehrsaufkommens um bis zu 7,5% ausgehen, ist nicht nachvollziehbar. Seltsam auch, wenn man als Begründung für diese Prognosen die aktuelle Shell-Studie bemüht. Diese geht zwar in den nächsten Jahren noch von einem Anstieg der Zulassungszahlen bei PKWs und LKWs aus, rechnet aber aufgrund der Bevölkerungsentwicklung mit einem Rückgang des Verkehrsaufkommens. Es werden also mehr Autos herumstehen, aber weniger bewegt werden. Insbesondere in Oberfranken ist der Rückgang der Bevölkerungszahlen bereits jetzt deutlich zu spüren, wie der gerade vorgelegte zweite Bericht der bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern dokumentiert (www.stmas.bayern.de/sozialpolitik/sozialbericht/index.htm).

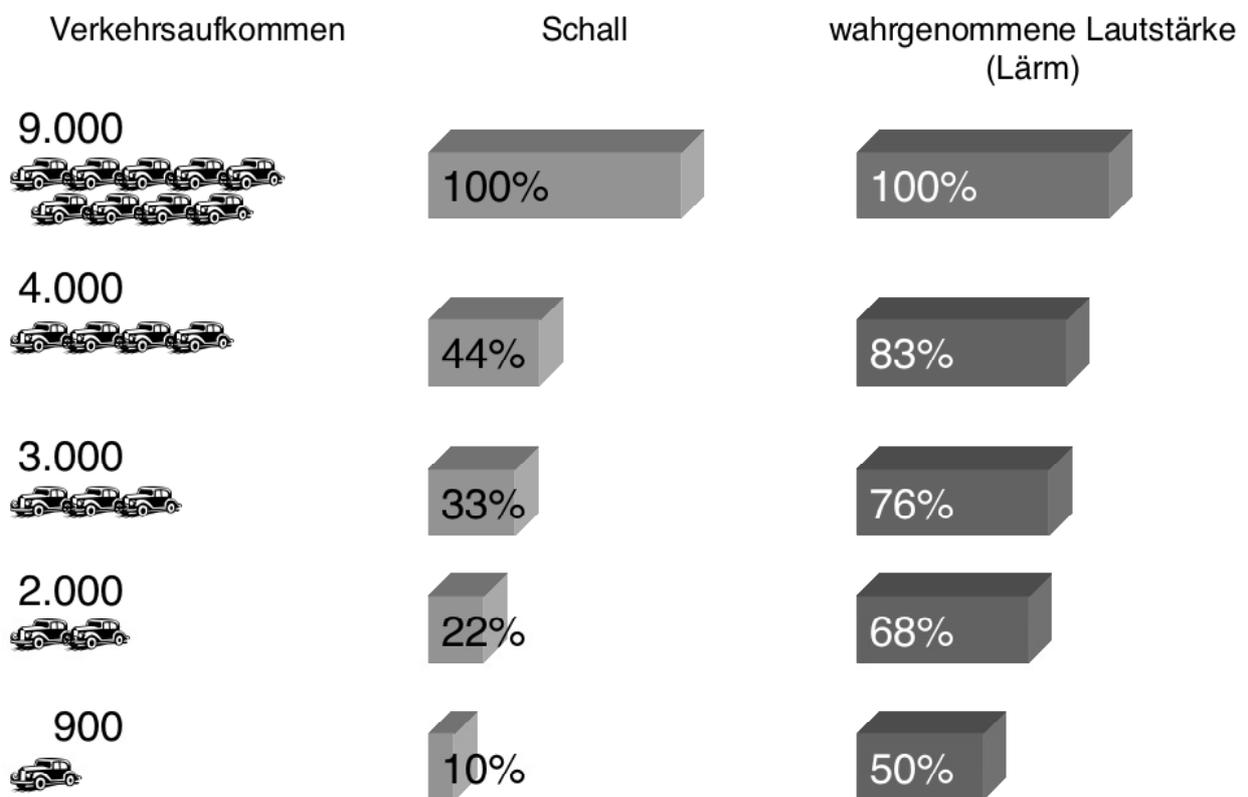
Fazit: Die im Gutachten gemachten und vom Bürgermeister sehr ausführlich dargestellten Prognosen stehen auf wackeligen Beinen. Mit harten Fakten jedenfalls lassen sie sich nicht begründen.

2. Etwa 35% des Verkehrs durch Mistelbach ist hausgemacht!

Von den ca. 9.000 Kraftfahrzeugen, die an einem Werktag durch Mistelbach fahren, sind somit etwa 3.000 Ziel- und Quellverkehr, d.h. von Mistelbachern selbst verursacht. Dieser Teil des Verkehrs auf der Bayreuther und Pottensteiner Strasse wird auch nach dem Bau einer Umgehungsstrasse dort bleiben.

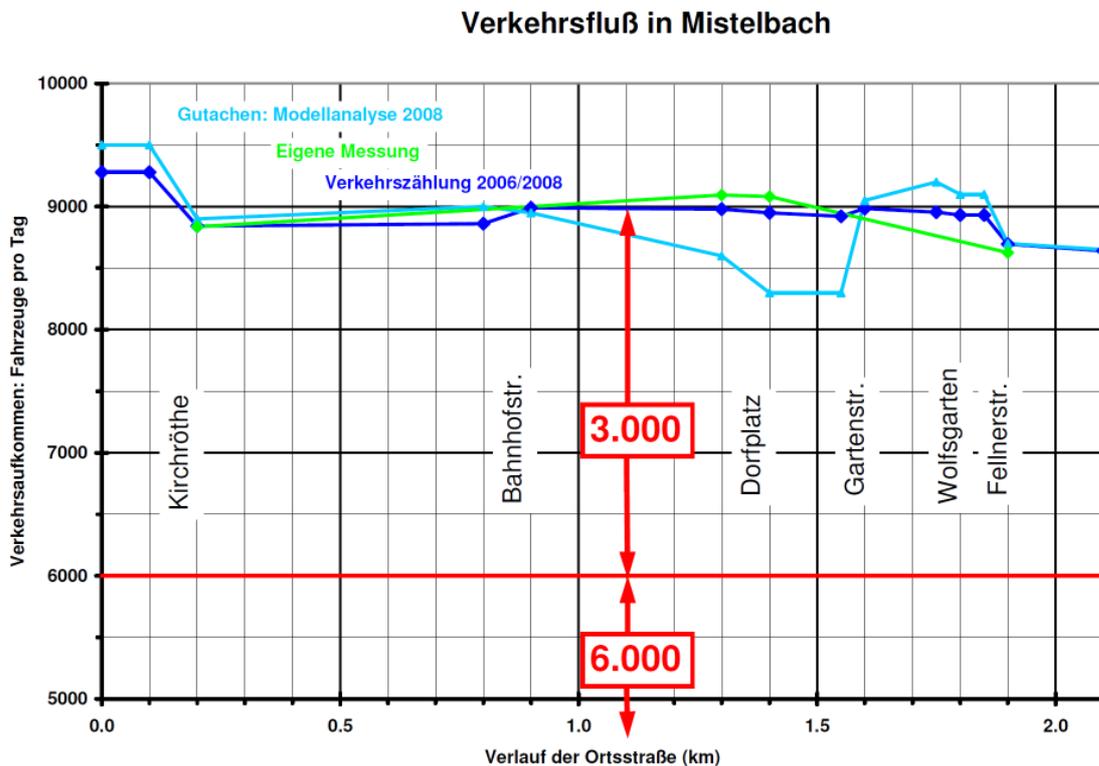
Da sich eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens unterschiedlich auf Schall und Lärm auswirkt, wird eine Abnahme der Fahrzeugzahl um 2/3 nur zu einer Verminderung der wahrgenommenen Lautstärke um lediglich 24% führen (siehe Abbildung).

Um eine Verminderung der wahrgenommenen Lautstärke um 50% zu erreichen, müsste das Verkehrsaufkommen um 90%, d.h. auf 900 Kfz pro Tag reduziert werden.



Nach den Messungen der Verkehrsströme ist davon auszugehen, dass nach dem Bau einer Umgehungsstrasse auch in der Ortsmitte etwa 3.000 Fahrzeuge Ziel- und Quellverkehr bleiben (Blatt 5 des Gutachtens).

Die folgende Grafik stellt die Kfz-Zahlen entlang der bestehenden Ortsdurchfahrt nach der aktuellen Verkehrszählung 2008/2009, die eigenen Messungen von Pro Mistelbach im Jahr 2007 und die Prognosewerte (Modellanalyse 2008) des Gutachtens dar. Der Verlauf der Kurven von links nach rechts entspricht darin dem Verlauf der Ortsdurchfahrt von Ost nach West mit Angaben der wesentlichen Einmündungen bzw. Abzweigungen.



Wie man vor diesem Datenhintergrund und den eigenen Prognosen (siehe Punkt 1) mit einer Zahl von 1.850 Fahrzeugen in der Ortsmitte argumentieren kann, ist für uns nicht nachvollziehbar. Das geht nur mit einer falsch ausgelegten Modellanalyse. Diese ist nicht einmal in der Lage, die gemessenen Verkehrsdaten richtig nachzubilden (Abbildung: Unterschied zwischen hellblauer und dunkelblauer Linie).

Fazit: Die Umgehungsstrasse wird Mistelbach nicht zu einem verkehrsberuhigten Ort machen.

3. Der Anteil des Schwerlastverkehrs durch Mistelbach ist unterdurchschnittlich!

Diese Aussage stammt nicht von Pro Mistelbach, sondern ist eine Feststellung des Gutachters. Der Schwerlastverkehr (Fahrzeuge über 7,5 t) spielt damit als Begründung für den Bau einer Umgehungsstrasse eine untergeordnete Rolle. Und: Landwirtschaftliche Fahrzeuge und Linienbusse würden ohnehin im Ort verbleiben.

Fazit: Auch die Zahlen zum Schwerlastverkehr liefern keine Begründung für den Bau einer Umgehungsstrasse.

4. Die Umgehungsstrasse zieht zusätzlichen Verkehr an!

Diese von Pro Mistelbach wiederholt formulierte Befürchtung bestätigt der Gutachter in seinem eigenen Kommentar zum Verkehrsgutachten. Er geht hier von etwa 1.000 Fahrzeugen pro Tag aus, die bei einer vorhandenen Umgehungsstrasse zusätzlich an Mistelbach vorbeifahren. Damit wird auch die schon lange bekannte Aussage wieder einmal untermauert: Wer Strassen sät, wird Verkehr ernten!

Fazit: Als Wirkung ist für Mistelbach insgesamt nicht von einer Ent-Lastung, sondern von einer Be-Lastung auszugehen.